

# Alte Menschen in Nepal

## Der alte Mensch in Nepal

Die Familie in Nepal ist der Kern des sozialen Lebens, wobei alte Menschen besonderen Respekt erfahren. Der Anteil an über 65-jährigen ist allerdings sehr gering – er liegt angeblich bei 3,5 % der Bevölkerung.

Pflegebedürftige Alte werden in der Regel von der Familie versorgt, da es in Nepal auf Grund des schlechten Gesundheitssystems keinerlei staatliche oder gar private ambulante Pflege gibt. Zudem ist es den Familien nicht möglich Aufwendungen für ärztliche Behandlung zu erbringen, wobei natürlich auch der Mangel an Ärzten gravierend ist. Seniorengerechte Unterkünfte fehlen, wie auch Hilfsmittel wie Toiletten, Stühle oder Rollatoren. Der Staat ist nicht in der Lage hier Finanzierung zu leisten.

In Nepal existiert nur ein einziges von der Regierung unterstütztes Altenheim – und das bei etwa 30 Millionen Einwohnern. Hier hilft der Orden von Mutter Theresa in vorbildlicher Weise. Dieses Heim in Kathmandu, an der Tempelanlage Pashupatinath gelegen, wird seit Jahren von unserem Verein unterstützt. Menschen werden hier nur aufgenommen, wenn bewiesen ist, dass keine Angehörigen vorhanden sind, sie von der Familie verstoßen wurden und vor allem in finanzieller Not sind. Es leben in diesem Heim bis zu 250 Alte, von denen mehr als 50 schwer krank sind. Bemerkenswert ist es, dass gesunde Heimbewohner die Kranken und Gebrechlichen unterstützen und helfen. Eine in unseren Heimen sicher, eher seltene Tatsache.

Die Unterkünfte sind in den letzten Jahren zwar verbessert worden, befinden sich aber zum Teil noch in sehr desolaten Zuständen. Die Ausstattung und die hygienischen Verhältnisse in der Küche sind unsäglich. Aber auch sonst ist es mit der Sauberkeit "nicht weit her".



Der Eingang zum Altenheim Pashupatinath

Seit 7 Jahren ist unser Verein in diesem Heim tätig um Not zu lindern. Der Bau von Toiletten und Dusche wurde unsererseits vor 5 Jahren finanziert. Wir haben auch Rollstühle und Gehstützen, sowie Medikamente auf unseren Reisen nach Nepal mitgebracht. Nachdem wir nicht sicher sein können, dass finanzielle Zuwendungen richtig ankommen, bringen wir allen Bewohnern bei unseren jährlichen Reisen Schlafdecken, damit sie im Winter in ihren unbeheizten großen Schlafsälen, in denen bis zu 30 Alte untergebracht sind, nicht frieren müssen. Die freudigen Augen dieser Menschen bei unserer Übergabe macht auch uns glücklich.

Bericht : Peter Pöhlmann

Die Küche im Altenheim



Das Altenheim Pashupatinath in einer alten Tempelanlage